

LEUTE



Jan Böhmers Schmähdicht über den türkischen Präsidenten Erdogan ist aus Sicht von ARD-Moderator **Guido Cantz** (44) keine Satire. „Hätte Böhmers über mich so ein Gedicht geschrieben, dann hätte er auch Post von meinem Anwalt erhalten“, sagte der „Verstehen Sie Spaß“-Moderator. „Es reicht nicht, Leute zu beleidigen. Das muss witzig sein, eloquent und intelligent.“ Die ganze Böhmers-Affäre habe ihn „total abgenervt“, sagte Cantz. DPA



Schauspieler **Barbara Wussow** („Schwarzwalddenkmal“) beschreibt sich selbst als „wahnsinnig abergläubisch“. Wenn ein Salzstreuer am Tisch umfällt, müsse sie Salz mit der linken Hand über die linke Schulter werfen und sagen: „Es gilt nicht, es gilt nicht, es gilt nicht.“ Außerdem müsse man nach dem Stolpern zurückgehen und Nägel auf der Bühne sofort aufheben, zählte Wussow auf. Unter Leitern gehe sie sowieso nicht hindurch: „Es könnte ja was runterfallen.“ DPA



Schwer verliebt: „Tatort“-Star **Wotan Wilke Möhring** hat eine neue Flamme. Der 49-Jährige und seine Freundin zeigten sich laut „Bild-Zeitung“ verliebt turtelnd am Sonntag auf dem Berliner Hauptbahnhof. Die Sprecherin des Schauspielers bestätigte, dass die beiden bereits seit Ende des vergangenen Jahres liiert sind. Der Schauspieler hatte sich schon vor mehr als zwei Jahren von seiner langjährigen Lebensgefährtin, der Kamerafrau Anna Theis, mit der er drei Kinder hat, getrennt. DPA



Weiter Weihnachten mit **Helene Fischer**: Auch in den kommenden Jahren wird zum Fest im ZDF eine „Helene Fischer-Show“ zu sehen sein. Der Sender verlängerte den Vertrag mit der Schlagersängerin um drei Jahre. Die Musikshow am ersten Weihnachtstag sei in den vergangenen Jahren mit durchschnittlich sechs Millionen Zuschauern ein voller Erfolg gewesen. ZDF-Showchef Oliver Heidemann sagte, es sei eine großartige Herausforderung, mit dem Megastar weiterarbeiten zu können. Die 31-jährige Sängerin selbst erklärte, die Show sei für sie ein „absolutes Highlight“. DPA

Mehr Leute www.weser-kurier.de/leute

Gigantische Löcher in den Alpen

Schweizer eröffnen an diesem Mittwoch den neuen Gotthard-Tunnel

VON THOMAS BURMEISTER

Erstfeld-Bodio. In den Schweizer Alpen wird am Mittwoch der längste Eisenbahntunnel der Welt mit einem Staatsakt eröffnet. Zur Einweihung des 57 Kilometer langen Gotthard-Basistunnels werden neben der gesamten Schweizer Regierung zahlreiche Ehrengäste erwartet – unter ihnen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU), Italiens Ministerpräsident Matteo Renzi und Frankreichs Präsident François Hollande. Noch vor den geladenen Prominenten dürfen 1000 per Los ermittelte Einwohner der Schweiz mit Sonderzügen durch den neuen Tunnel zwischen Erstfeld im Kanton Uri und Bodio im Kanton Tessin fahren. Die Geste soll als Dank an die Bevölkerung gelten, die das Bauwerk durch ihre Zustimmung bei einem Volksentscheid sowie mit der Finanzierung als Steuerzahler ermöglicht hat. Angesichts der Anschläge in Paris und Brüssel wird die Einweihungsfeier von einem massiven Aufgebot an Sicherheitskräften geschützt. Rund 2000 Soldaten sind im Einsatz, der Luftraum über dem Gotthard wird großräumig überwacht.

Der in 17-jähriger Bauzeit für umgerechnet rund 11 Milliarden Euro (12,2 Mrd. Franken) – und damit weitgehend im Rahmen der finanziellen und zeitlichen Vorgaben – fertiggestellte Gotthard-Basistunnel ist das Herzstück der „Neuen Eisenbahn-Alpen-Transversale“ (NEAT). Mit diesem europäischen Großprojekt sollen weite Teile des Güterverkehrs zwischen dem Nordseehafen Rotterdam und Genua im Mittelmeer von der Straße auf die Schiene verlegt werden. Während die Schweiz mit ihren dazu gehörenden Verkehrsbauten weitgehend im Plan liegt, hinken Italien und vor allem Deutschland hinterher. So wird die 182 Kilometer lange Teilstrecke zwischen Karlsruhe und Basel, über die fast der gesamte Eisenbahn-Güterverkehr aus dem Norden in die Schweiz rollt, wohl frühestens 2035 komplett viergleisig befahrbar sein.

Weltweit wird der neue Gotthard-Eisenbahntunnel derzeit als technische und organisatorische Meisterleistung gewürdigt. Die Gleise verlaufen bei nur geringfügigen Steigungen sowie ohne enge Kurven auf einer Höhe von maximal 550 Metern über dem Meeresspiegel. Experten sprechen daher von einer Flachbahn. Darüber türmt sich bis zum Gipfel des Gotthards eine Felsabdeckung von 2300 Metern auf. Dank der nur geringen Höhe und des ebenen Streckenverlaufs brauchen Züge weniger Lokomotiven und können so preisgünstiger, vor allem weit schneller als im alten Gotthard-Tunnel fahren – Personenzüge mit bis zu 250 Stundenkilometern, Güterzüge mit bis zu 160 km/h. Der Zeitgewinn zwischen Zürich und Mailand beträgt – nach Fertigstellung des kleineren, ergänzenden Ceneri-Tunnels ab 2020 – rund 45 Minuten. Statt bislang maximal 180 Güterzüge sollen künftig pro Tag 260 durch die neuen Röhren rollen. Der fahrplanmäßige Betrieb durch den Gotthard-Basistunnel soll nach etlichen weiteren Testfahrten am 11. Dezember aufgenommen werden. In Zukunft soll der komplette alpenüberquerende Güterverkehr von der Straße auf die Schiene verlagert werden. Damit wollen die Schweizer Verkehrsplaner auch den zweispurigen Gotthard-Straßentunnel entlasten.



Auf den Namen „Sissi“ hörte die Tunnelbohrmaschine von Herrenknecht, die im Oktober 2010 für den Durchstich im Gotthard-Tunnel sorgte. Jetzt wird das Bauwerk eröffnet. FOTO: DPA

Der deutsche Beitrag zum Tunnel

An der **Verwirklichung** des Milliardenprojekts waren mehrere ausländische Unternehmen maßgeblich beteiligt. Jeder vierte der etwa 2400 Mitarbeiter – unter ihnen Bergleute, Elektriker und Ingenieure – kam aus Deutschland.

Die vier **gigantischen Bohrmaschinen** mit Durchmessern von beinahe zehn Metern, mit denen die zwei Hauptröhren aus den Fels geschnitten wurden, lieferte das Unternehmen Herrenknecht aus dem baden-württembergischen Schwanau, das Weltmarktführer bei Tunnelbohrern ist. Bei mehr als der Hälfte der Strecken von rund 150 Kilometern – einschließlich der Seitenschächte und Sicherheitsstollen – führte der Essener Baukonzerns Hochtief den Beton-Rohbau aus.

Bei der **exakten Vermessung** der Röhren wirkte die Deutsche-Montan-Technologie (DMT) mit. Der Münchner Allianz-Konzern gehörte zu den wichtigsten Versicherern des gigantischen Bauprojekts. DPA

26 Frauen sexuell belästigt

Übergriffe bei Musikfest in Darmstadt

Darmstadt. Nach sexuellen Übergriffen auf Frauen bei einem Musikfestival in Darmstadt haben sich weitere mögliche Opfer gemeldet. Bis Dienstagmittag seien es 26 Frauen gewesen, erklärte die Polizei. Inzwischen gebe es 14 Anzeigen, noch nicht alle Angaben der Frauen seien geklärt. Zunächst hatte die Polizei von 18 Anzeigen gesprochen. Zum Ende des viertägigen Schlossgrabenfestes mit etwa 400.000 Besuchern hatten zunächst drei Frauen in der Nacht zum Sonntag die Polizei darüber informiert, von mehreren Männern unsittlich angefasst worden zu sein.

Laut Polizei Darmstadt habe sich „um Männer aus dem südasiatischen Raum gehandelt“. Die Beamten nahmen kurz darauf drei verdächtige Männer im Alter von 28 bis 31 Jahren fest. Diese sind inzwischen wieder auf freiem Fuß. „Es gibt keine Haftgründe“, sagte ein Polizeisprecher, die Männer hätten einen festen Wohnsitz. Laut Polizei stammen sie aus Pakistan. Zwei seien Asylbewerber, der dritte vermutlich auch.

Ermittelt werde wegen sexueller Nötigung und Beleidigung auf sexueller Grundlage. Die Tatverdächtigen hätten sich den Schilderungen zufolge den auch jugendlichen Opfern mit dem sogenannten Antanzen genähert und „fast immer im Intimbereich“ berührt. Allem Anschein nach sei es um sexuelle Absichten gegangen, nicht um Diebstahl. DPA

TOD NACH ZAHN-OP

Ursache war Herzversagen

Hamburg. Der 18 Jahre alte Mann, der am Freitag bei einer Vollnarkose für eine Zahnbehandlung in einer Hamburger Praxis gestorben war, litt wohl an einer Vorerkrankung. Dies ergab die Obduktion. Der Tod sei „hochwahrscheinlich“ infolge eines Herzversagens eingetreten, das durch eine Vorerkrankung des Organs sowie durch die Belastungen der mehrstündigen Operation verursacht worden sei, sagte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft. DPA

COSTA CONCORDIA

Urteil gegen Kapitän bestätigt

Florenz. Unglückskapitän Francesco Schettino ist mehr als vier Jahre nach der Havarie der „Costa Concordia“ auch in zweiter Instanz zu 16 Jahren und einem Monat Haft verurteilt worden. Das Berufungsgericht in Florenz bestätigte damit das Urteil aus erster Instanz. Schettino war bei der Urteilsverkündung am Dienstag nicht im Gericht, er verfolgte den Schuldspruch in seinem Heimatort bei Neapel. Das Kreuzfahrtschiff „Costa Concordia“ hatte im Januar 2012 einen Felsen vor der Insel Giglio gerammt und war gekentert. 32 Menschen starben, darunter zwölf Deutsche. Das Gericht sprach Schettino unter anderem der mehrfachen fahrlässigen Tötung und des vorzeitigen Verlassens des Schiffes schuldig. DPA

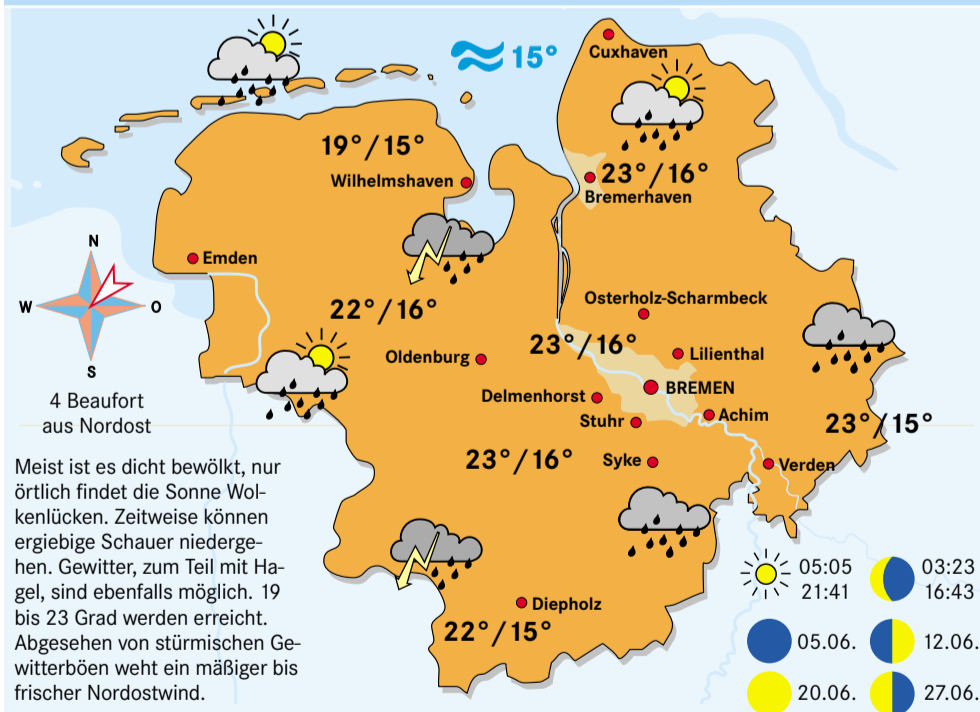
REDAKTION VERMISCHTES

Telefon 0421 / 36 71 32 65

Fax 0421 / 36 71 10 18

Mail: vermishtes@weser-kurier.de

DAS WETTER HEUTE IN BREMEN UND UMZU



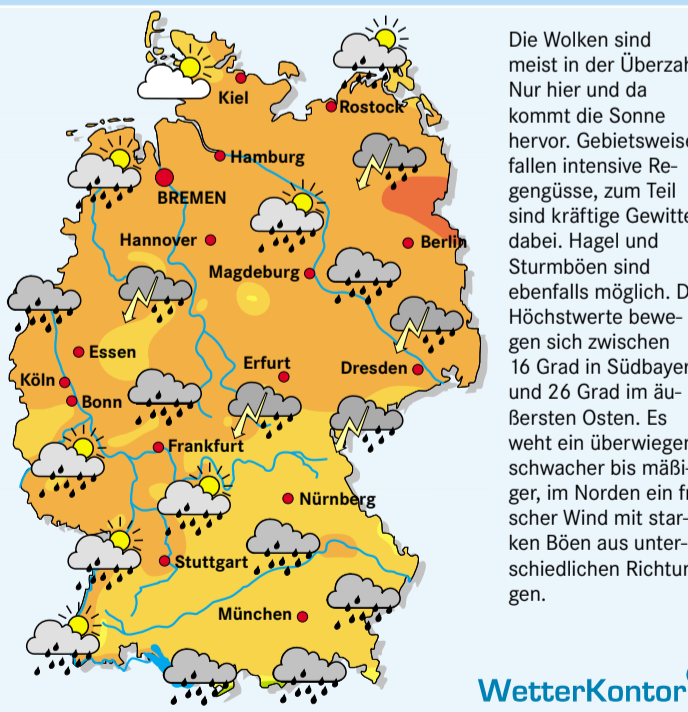
BEOBSACHTETES WETTER	WIND HEUTE	HOCHWASSER
Bremen-Flughafen am 31.05.2016, 16 Uhr Windrichtung und Stärke: S 1 Lufttemperatur (°C): 24,9 Luftfeuchtigkeit (%): 53 Luftdruck (hPa): 1011,1 Max. Temp. am 30.5. (°C): 26,6 Min. Temp. in der Nacht zum 31.5. (°C): 16,1 Niederschlag bis 7 Uhr in/lq/m: 3,6	Raum Unterweser: NO 4-5 Wesermündung/Jade: NO 4-5 Ostfriesische Inseln: NO 5 Elbmündung und Helgoland: NO 5 Nordfriesische Inseln: NO 4-5 Westliche Ostsee: NO 5-6 Zwischenahner Meer: NO 4 Steinhuder Meer und Dümmer: NO 4	Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie für den 01.06.2016 Cuxhaven 10:03 / 22:26 Bremerhaven 10:19 / 22:39 Brake 11:07 / 23:28 Vege sack 11:48 / -- Bremen 11:57 / -- Wilhelmshaven 09:50 / 22:15

VORHERSAGE FÜR DIE NÄCHSTEN TAGE

Morgen entwickeln sich bei wechselnder bis starker Bewölkung einige, meist gewittrige Schauer. 21 bis 25 Grad werden erreicht. Am Freitag kommt es bei zahlreichen Wolken erneut zu Regengüssen, hier und da gibt es auch wieder Gewitter. Das Wochenende bringt wenig Änderung im Wettergeschehen.



DAS WETTER HEUTE IN DEUTSCHLAND

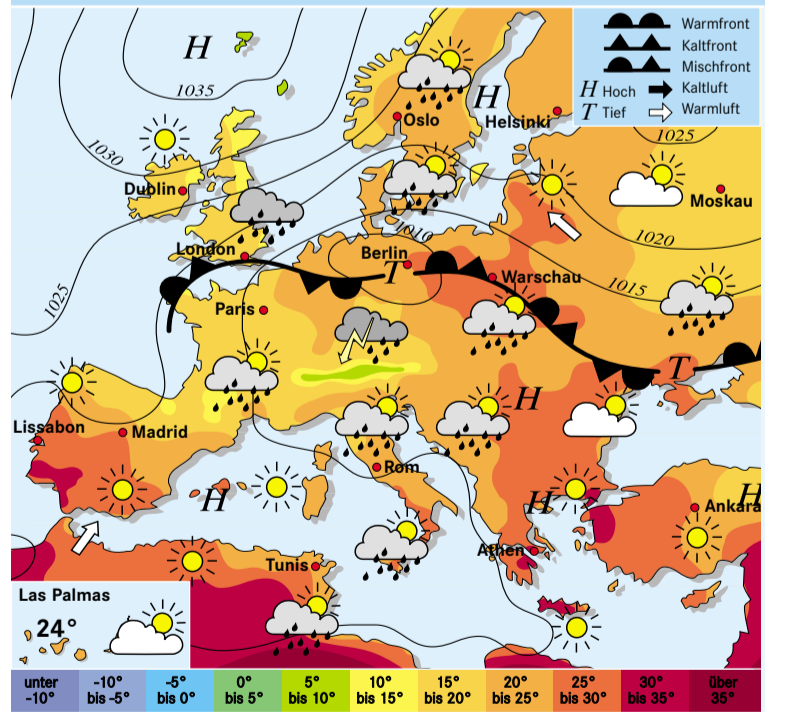


Augsburg	Regen	18°	Konstanz	Regen	20°
Berlin	Gewitter	24°	Köln/Bonn	Gewitter	21°
Frankfurt	Gewitter	22°	Leipzig	Gewitter	21°
Freiburg	Regenschauer	22°	List/Sylt	wolkig	26°
Dresden	Gewitter	21°	München	Regen	18°
Hamburg	Regenschauer	24°	Nürnberg	Gewitter	19°
Hannover	Gewitter	22°	Rostock	Regenschauer	20°
Helgoland	wolkig	20°	Saarbrücken	Regenschauer	21°
Karlsruhe	Regenschauer	23°	Stuttgart	Regenschauer	21°
Kassel	Regen	22°	Zugspitze	Schneefall	0°

AKTUELLE INFORMATIONEN
Aktuelle Messwerte der Bremer Luftüberwachung im Internet unter www.baumwelt.bremen.de sowie im Videotext im NDR-Fernsehen auf Seite 679. Täglich mehrfach aktualisierte Wetterinformationen unter: www.weser-kurier.de.

POLLENFLUG
Die allergene Belastung durch Gräserpollen ist weiterhin mäßig bis stark. Die Konzentration von Eichen-, Ampfer-, Wegerich- und Roggenpollen in der Luft ist dagegen nur schwach bis mäßig.

DAS WETTER HEUTE IN EUROPA



Ein Tief über dem Osten Deutschlands bringt Mitteleuropa im Tagesverlauf gebietsweise sehr kräftige Schauer und Gewitter. Auch über dem Balkan, in Italien und Frankreich ist es häufig wechselhaft mit Regengüssen und Gewittern.

STÄDTEWETTER					
Amsterdam	Gewitter	23°	Moskau	wolkig	19°
Athen	wolkig	30°	Nizza	Regenschauer	21°
Brüssel	Regenschauer	22°	Oslo	Regenschauer	26°
Dubrovnik	wolkig	23°	Paris	Regenschauer	19°
Innsbruck	Regen	18°	Rom	heiter	23°
Istanbul	wolkig	26°	Stockholm	Regenschauer	21°
Kopenhagen	Regenschauer	25°	Tunis	heiter	24°
London	Regen	17°	Venedig	Regenschauer	22°
Malaga	heiter	26°	Wien	Gewitter	21°
Mallorca	heiter	26°	Zürich	Gewitter	19°

WETTERKONTOR-TELEFON
Wählen Sie 0900 130 041 01 (0,65 EUR/Min. *) und folgen Sie den Hinweisen des Telefonoperators oder geben Sie direkt Ihre Postleitzahl ein.
Unwetter-SMS: 10 Warn-SMS für EUR 3,99 (zzgl. einmaliger Kosten für 2 Bestell-SMS). Schicke WETTER1 und Postleitzahl an 89000 *aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichender Mobilfunktarif